

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Geschäftst. 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Polstschiff: Frankfurt a. M. Nr. 7425.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Herausg.

Tagblatt Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Polstschiff: Frankfurt a. M. Nr. 7425.

Zeitungspresse: Im Verlag abgeholet: M. 478.000, in den Ausgabenstellen: M. 479.000, durch die Träger ins Haus gebracht M. 480.000 monatlich. Die Bezugspreise sind freibleibend. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ort. Anzeigen M. 70.000, Provinz-Anzeigen M. 105.000, Unbarteits-Anzeigen M. 110.000, auswärtige Anzeigen M. 110.000, örtliche Anzeigen M. 210.000, auswärtige Anzeigen M. 230.000 für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Inserate ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Blumendamm, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 202.

Donnerstag, 30. August 1923.

71. Jahrgang.

## Die Notwendigkeit grundsätzlicher Steuerreform.

Die letzten Verhandlungen im Hauptausschuß des Reichstags haben ein außerordentlich trübes Bild von der Finanzlage des Reiches gegeben. Man war schon gewöhnt, eigentlich bei allen finanzwirtschaftlichen Verhandlungen der letzten Jahre Schritt für Schritt den Niedergang der Reichsfinanzen festgestellt zu sehen. Jetzt befindet sich aber die Reichsfinanzwirtschaft in einem derartigen Zusammenbruch, daß die Wirtschaft um ihrer selbst willen verpflichtet ist, mit allen Händen zuzugreifen, um das völlige katastrophale Zerbrechen der Existenzbedingungen des Reiches zu verhindern.

Wenn man die ersten und unverschleierte Ausführungen des neuen Reichsfinanzministers Dr. Hilferding nachprüft, wird man anerkennen müssen, daß er hierbei ein starkes Maß von Energie und Zielbewußtheit zum Ausdruck gebracht hat, eine Eigenschaft, die leider unter dem System Hermes der Leistung des deutschen Reichsfinanzministeriums nicht eigen war. Man wird dem Reichsfinanzminister zustimmen haben, wenn er nicht aus irgend einer dogmatischen Tendenz oder irgend einer Kapitalfeindschaft heraus, sondern unter Voranstellung der unläßbaren Zusammenhänge zwischen Staat und Volkswirtschaft jetzt von der Wirtschaft die Herausgabe der durch die letzten Steuererlässe verlangten Mittel erwartet und von einer unannehmlichen Durchführung dieser Gesetzesbestimmungen spricht. Denn im Augenblick kann man nicht mit irgend welchen pfleglichen Rücksichten Einzelverhältnisse und Einzelwirtschaften betreffen und ausnehmen. Man ist gezwungen, das schnellste Tempo für das Zuließen der Zahlungen in die Reichskassen zu erzwingen, soll überhaupt die ungeheuerliche Mittelhergabe seitens der Wirtschaft, die in diesen Tagen verlangt wird, finanzwirtschaftlich eine gewisse Entspannung herbeiführen.

Aber man vermißt in den Darlegungen des Reichsfinanzministers noch schmerzhaft Hinweise auf die dringende notwendige Umstellung unseres gesamten Steuersystems. So unbedingt wir für die Durchführung der Notsteuermaßnahmen jetzt im Augenblick eintreten, so sind wir uns doch völlig der Tatsache bewußt, daß diese Notsteuern in mehrfacher Wiederholung von der Wirtschaft nicht ertragen werden können. Dazu sind die Erhebungssysteme und Erhebungsgrundlage viel zu ungleichmäßig.

Es wird Wirtschaftsgruppen geben, die verhältnismäßig leicht die jetzigen Steuerlasten aufzubringen vermögen und die auch zu den nächsten Terminen ohne besondere Schwierigkeiten ihre jetzt festgelegten Steuerverpflichtungen erfüllen können. Diesen gegenüber steht aber eine große Zahl von volkswirtschaftlich absolut notwendigen Gruppen, die der Beibehaltung dieser Notsteuern durch mehrere Monate Hindernis zu Grunde gehen müssen. Man kann nicht an der Tatsache vorübergehen, daß man die Einkommenssteuerverpflichtung bezw. die Steuerzahlungsfähigkeit der Einzelunternehmung nicht mit dem Einkommen bezw. der Steuerzahlungsfähigkeit der Einzelpersonlichkeit identifizieren darf. Die Einzelunternehmung und offene Handelsgesellschaft unterliegt mit allen Teilen ihres Ertrages der Einkommenssteuerverpflichtung. Das steuerpflichtige Einkommen umfaßt nicht nur diejenigen Einkommensteile, die tatsächlich als persönliches Einkommen des Unternehmers bezw. der Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft von diesen zum persönlichen Verbrauch empfangen werden; mit eingeschlossen sind hier auch die Teile des Ertrages des Unternehmens, die aus betriebswirtschaftlichen Rücksichten nicht zur Ausschüttung gelangen dürfen, sondern die für innere betriebswirtschaftliche Stärkung des Unternehmens gebraucht werden. Man kann sagen, daß im allgemeinen die Anwendung eines gleichmäßigen Multiplikators für die Einkommenssteuervorauszahlungen auf die juristischen Unternehmungen und die physischen Unternehmungen auf Grund der Differenzierung ihrer Besteuerung durch die Körperschaftsteuer oder durch die Einkommenssteuer praktisch dazu führt, daß die körperschaftlichen Unternehmungen die erhöhten Vorauszahlungen tatsächlich aus der Aufblähung der wirtschaftlichen Einkommensziffern infolge der Geldentwertung bestreiten können, während in der Regel die physischen Unternehmungen hierbei stark in Substanzwerte des Unternehmungsvermögens einpreisen müssen.

Gibt das, was hier für die physische Unternehmung gesagt worden ist, vor allen Dingen für Handel und Gewerbe, ferner für die mittlere und kleinere Industrie, so treten für Handel und Gewerbe nun noch gesondert die Gesichtspunkte hinzu, die sich aus anderen

wirtschaftspolitischen Zwangsmaßnahmen ergeben. Hier ist vor allen Dingen zu beachten, daß die Wuchergerichtsbarkeit dazu geführt hat, daß die bei der Inflationswirtschaft dauernd in die Volkswirtschaft hineingepreßte zusätzliche Kaufkraft sich im volkswirtschaftlichen Zirkulationsprozeß nicht gleichmäßig verteilen kann. Die Gestaltung des Preistreiberechts hat dazu geführt, daß diese zusätzliche Kaufkraft gewissermaßen vor Handel und Gewerbe durch einen künstlichen Staudamm aufgeschoben wird. Daraus ergibt sich einmal die verringerte steuerliche Leistungsfähigkeit dieser Wirtschaftsgruppen gegenüber dem Staat, soweit man die Steuern allein in ihrer Zahlung durch Multiplikatoren der Geldentwertung anpaßt. Zum anderen zeigt sich zwangsläufig die Erziehung bedeutender Gruppen von Inflationsnutznießern, die ihrerseits nun wieder infolge dieser Politik in der Lage sind, die Steuerlasten spielend aus den ihnen vom Reich dargebotenen Geschenken zu bestreiten.

Es ist festzustellen, daß alle diese Gesichtspunkte bei einer Gesetzgebung, die in zwei Tagen als Notmaßnahme durchgeführt werden mußte, nicht wahrgenommen werden konnten. Auf der anderen Seite muß aber verlangt werden, daß man sich nun im Augenblick nicht darauf verläßt, daß man für einige Monate die formale Handhabe für die Einziehung außerordentlich hoher Beträge in der Hand hat, sondern daß man die etwas ruhigere Gestaltung der gesetzgeberischen Arbeit jetzt sofort dazu benutzt, mit energischen Reformen einzusetzen!

## Einstellung der Vorauszahlung der Beamtengehälter.

Berlin, 30. Aug. Den Blättern zufolge hatte gestern der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding mit den Sperrorganisationsstellen der Beamten eine Besprechung über die Frage der Vorauszahlung der Beamtengehälter. Der Minister erklärte, daß er sich bei der außerordentlichen finanziellen Lage des Reiches gezwungen sehe, die vierteljährlichen Vorauszahlungen einzustellen und die Gehälter nur noch monatlich zahlen zu lassen. Bevor die entsprechende Vorlage dem Reichstag zugeht, wird nochmals eine Aussprache mit den Sperrorganisationsstellen stattfinden, nachdem diese den Beamten von der gestrigen Besprechung Kenntnis gegeben haben. Auch das Reichskabinett wird sich mit der Angelegenheit befassen. Die Neuregelung soll am 1. Oktober in Kraft treten.

## Dr. Höfle Reichspostminister.

Berlin, 29. Aug. Der Reichspräsident ernannte das Mitglied des Reichstags Dr. Höfle (Zentr.) zum Reichspostminister.

Der neue Postminister wurde am 19. Oktober 1882 in Otterbach in der Pfalz geboren. Nach bestandener Referendar- und vorkursantischer Doktorarbeit war er zunächst als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Handels- und Gewerbekammer in München tätig. Seit Mai 1920 ist er Direktor des Gesamtverbandes der deutschen Staatsbeamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften. Seit 1920 gehört er der Zentrumsfraktion des Reichstags an. Zu der Tatsache und Arbeitsfähigkeit der neuen Postministerin in seinem bisherigen Wirkungsbereich zu den neuen Postminister zu vertrauen haben, daß er die von seinem Vorgänger in Angriff genommene Reform der Post- und Telegraphenverwaltung in die Hand nehmen und zu einem guten Ergebnis führen wird.

## Der künftige Staatssekretär im Reichsministerium des Innern.

Berlin, 30. Aug. Wie wir erfahren, ist als Staatssekretär im Reichsministerium des Innern der Geh. Regierungsrat beim Reichsjustizministerium, Zweigert, in Aussicht genommen.

## Verhaftungen in der Berliner Betriebsräte-Zentrale.

Berlin, 29. Aug. Wie die Blätter melden, hat die Polizei gestern nach Durchsuchung der Betriebsräte-Zentrale in Berlin mehrere Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befanden sich auch vier kommunistische Stadtverordnete und ein Stadtrat. Sofort nach der Verhaftung begaben sich einige Parteigenossen der Verhafteten nach dem Polizeipräsidium, um sich nach den Gründen für die Verhaftung zu erkundigen und die Freilassung der Inhaftierten zu erwirken.

## Preissteigerungen auf dem Berliner Lebensmittelmarkt.

Berlin, 29. Aug. Wie die „B. Z.“ meldet, ist der Preis für ein Schaf-Gier von gestern auf heute um fast zwei Millionen gestiegen. Ein Ei kostete heute im Kleinhandel 165,- bis 175.000 M., womit der Preis für ein Ei weit überschritten wurde. Die Margarine kostete im Großhandel bis 1 Million das Pfund. Schmalz im Kleinhandel bis etwa 1.44 Millionen. Der Preis für Rostfleisch betrug bis etwa 2.3 Millionen Mark. Der Preis für marktfreies Brot wird in Berlin von 500.000 auf 650.000 M. und der Preis für die marktfreie Schokolade von 28.000 auf 33.000 M. erhöht.

## Zur Flucht Erhardts.

Berlin, 30. Aug. Im Zusammenhang mit der Flucht des Kapitalverwalters Erhardt aus dem Leipziger Unterhändlergefangnis ist in Berlin der Bruder des künftigen Erhardts verschwunden. Man weiß von Prince unter dem Verdacht der Begünstigung der Flucht verhaftet worden.

## Der Eindruck der belgischen Note in England.

London, 29. Aug. Reuter erfährt, daß angesichts der Abwesenheit des Premierministers Baldwin und des Außenministers Curzon wahrscheinlich keine Zusammenkunft des Kabinetts zur Erörterung der belgischen Note stattfinden wird. Verschiedene Minister werden jedoch zweifellos ihre Ansicht darüber austauschen. Während die außerordentliche Herlichkeit der belgischen Antwort in den maßgebenden Kreisen in London voll anerkannt wird, hält man es für richtig, zu dem Inhalt der Note nicht Stellung zu nehmen, bevor ihre 27 Seiten geprüft sind.

London, 30. Aug. Reuter erfährt, daß der allgemeine Eindruck der in ausländischen, jedoch nicht offiziellen Kreisen vorherrschend sei, daß die belgische Note die Lage nicht sehr gefördert habe. Tatsächlich sei man der Ansicht, daß die Lage ebenso unfallig sei wie vor dem Notenaustausch zwischen England und seinen Alliierten. Das Ruhrproblem, das in England allgemein als der Angelpunkt der belgischen Angelegenheit angesehen werde, sei einer praktischen Lösung nicht näher gebracht worden. Mit Bedauern wird festgestellt, daß die belgische Note den britischen Vorschlag einer internationalen Kommission zur Festlegung der deutschen Zahlungsfähigkeit nicht erwähnt. Man sei der Ansicht, daß die Erklärung der Alliierten, welche Summen sie von Deutschland erhalten möchten, wirklich vollkommen wertlos sei und daß die gesamte Reparationsfrage vom Standpunkt der höchsten Zahlungsfähigkeit aus betrachtet werden müsse.

Nach Prüfung der finanziellen Seite der belgischen Note sehe man, daß die Note den Zahlungsplan vom Mai 1921 zwar beträchtlich vermindere, aber die Verpflichtungen Deutschlands auf 132 Milliarden Goldmark festgelegt hat, daß aber der neue belgische Vorschlag immer noch die Bezahlung von ungefähr 80 Milliarden für Reparationen nach sich ziehen würde. Eine derartige Summe werde seit langem in den ausländischen Kreisen Englands als vollkommen außer Frage stehend angesehen.

## Der Londoner deutsche Botschafter fährt nach Berlin.

London, 30. Aug. Der deutsche Botschafter begibt sich heute abend nach Berlin.

## Baldwin und Poincaré.

London, 30. Aug. Der politische Berichterstatter der „Evening News“ will wissen, in amtlichen Kreisen Londons sei man der Ansicht, daß Baldwin und Poincaré möglicherweise am 10. oder 12. September in Paris zusammentreffen werden.

„Evening Standard“ dagegen berichtet, es sei keinerlei Änderung in den Ansichten bezüglich der Zusammenkunft zwischen Baldwin und Poincaré eingetreten. Der Premierminister sei vollkommen bereit, mit dem Franzosen Verhandlungen anzuknüpfen, falls letzterer darum ansuchen sollte. Poincaré habe jedoch bisher nicht den geringsten Wunsch zum Ausdruck gebracht, eine derartige Einladung entgegen zu lassen.

## Stresemann für eine deutsch-französisch-englische Verständigung.

London, 29. Aug. In einer Unterredung mit dem Berliner Berichterstatter des „Daily Graphic“ soll sich Reichsminister Dr. Stresemann dahin ausgesprochen haben, daß er eine gemeinsame Verständigung zwischen Deutschland, England und Frankreich für die einzige Möglichkeit einer Lösung der Ruhr- und Reparationsfrage ansehe. Räum zwischen diesen Staaten ein gemeinsames Abkommen zustande, so sei die Wiederherstellung der Ordnung, des Friedens und der Wohlfahrt in Europa ermöglicht.

## Eine Erklärung des internationalen Gewerkschaftsbundes.

Berlin, 29. Aug. In der Sitzung des Bureaus des Internationalen Gewerkschaftsbundes am 23. August wurde laut „Vorwärts“ eine Erklärung angenommen, in der es heißt:

„Angesichts des Ernstes der gegenwärtigen Lage appelliert der internationale Gewerkschaftsbund an das Gewissen und den Friedenswillen des internationalen Proletariats und ruft namentlich die deutschen, englischen, belgischen und französischen Arbeiter zur Hilfe auf, um dem Zustand der Spannung ein Ende zu machen. Zur Erreichung dieses Zieles hat der internationale Gewerkschaftsbund von Anfang an die sofortige Feststellung der wirklichen Zahlungsfähigkeit Deutschlands, die Revision und Annullierung der interalliierten Schulden, Aufnahme internationaler Anleihen und Durchführung der Reparationspolitik mittels Sachleistungen durch die Zusammenarbeit der deutschen und französischen Arbeiter gefordert. Es ist Pflicht der deutschen Regierung, das Kapital zu finanziellen Leistungen heranzuziehen, um die nötigen Mittel zur Bezahlung der Reparationsschulden aufzubringen. Pflicht der französischen und belgischen Regierung ist es, der militärischen Besetzung ein Ende zu machen.“



## Der kritische Augenblick.

Mailand, 30. Aug. Der von seiner Reise ins Ruhrgebiet zurückgekehrte Abgeordnete Gronchi (katholische Volkspartei) erklärte einem Vertreter der „Stampa“, wenn die Regierungen, wie er über die Gemütsverfassung des deutschen Volkes und über die wirtschaftliche Lage Deutschlands informiert worden wäre, könnte sie nicht eine Woche vergehen lassen, ohne eine konkrete Lösung ins Auge zu fassen. Der kritische Augenblick sei gekommen, über den hinaus alles möglich sei. Die Gefahr, die in der Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes liege, wolle Frankreich nicht sehen. Die von ihm befragten französischen Autoritäten im Ruhrgebiet und im Rheinland sagten das Ende des passiven Widerstandes und die Fortsetzung der Rheinlande vom Reich voraus. Frankreich bezeuge den großen Irrtum, da alle Parteien gewillt seien, auszuhalten. Deutschland wisse, daß es jetzt auf sich selbst gestützt sei. Die Rede Stresemanns sei der Ausdruck des Willens, Deutschland auf der Grundlage von Gerechtigkeit und Ordnung zu retten.

## Die Einschließung der englischen Zone.

Köln, 29. Aug. Der hiesige Vertreter der „Times“ meldet seinem Blatt unter dem 27. Aug., daß die Einschließung der englischen Zone durch französische Truppen erneute Schwierigkeiten hervorrufe. In Böhmen und anderen Grenzstationen habe er festgestellt, daß die Franzosen sich ständig weigern, die Gültigkeit der besonderen Pässe anzuerkennen, die von den Engländern für die Dauer der gegenwärtigen Grenze ausgestellt werden. Hinsichtlich der in der letzten Zeit aufgetauchten Gerüchte über eine Ausbehnung der Besetzung auf eine Reihe weiterer Städte faßt der Berichterstatter, es werde behauptet, daß das Siegerland zusammen mit dem Sauerland und zwar bis Münster i. W. besetzt werden soll, desgleichen das ganze Gebiet zwischen dem Rhein und einer Linie, die von Münster i. W. bis Limburg a. d. Lahn verläuft.

## Verschärfung der Grenzsperr.

Darmstadt, 29. Aug. Die Grenzsperr wurde wesentlich verschärft. Die Franzosen sind an einigen Stellen durch Übergraben, in das unbefestigte Gebiet vorzudringen und Straßen, die in unmittelbarer Nähe des besetzten Gebietes liegen, in dieses einzubeziehen. Sie haben diese Straßen teilweise aufgerissen, so daß der Fahrverkehr unmöglich wurde.

## Sanktionen über Hallingen.

Düsseldorf, 29. Aug. Wegen am 23. August an französischen Telephonleitungen verübter Sabotage wurden über Hallingen folgende Sanktionen verhängt:

1. Schließung sämtlicher Wirtschaften in Hallingen und Niederhellingen für die Zeit vom 26. August bis 2. September.
2. Verkehrsperre auf den Straßen Hallingen-Tiefenbach und Hallingen-Holthausen von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens.
3. Verbot sämtlicher Versammlungen.
4. Auslieferung der Täter bis 28. August.

## Zeitungsverbote.

Essen, 29. Aug. Der französische Kommandierende General verbot eine Reihe von Zeitungen, darunter „Rheinisches Volk“ bis 3. November, „Bayrischer Kurier“ bis 4. November, „Rheinische Tageszeitung“ bis 3. November und die „Niederrheinische Arbeiter-Zeitung“ bis zum 5. Februar 1924, außerdem die „Aldeutschen Blätter“ und die „Deutschen Nachrichten“.

## Neubesetzte Zechen.

Düsseldorf, 30. Aug. Am 26. August besetzten die Franzosen die Zeche „Alma“ und am 27. August vier Schachtanlagen der Zeche „Zentrum“, am 27. August ferner das Stahlwerk in Bollmarstein und die Oberbergsschule in Bitten. In Datteln beschlagnahmten die Franzosen am 25. August 900 Millionen Mark.

## Aus Kunst und Leben.

\* **Staatstheater.** Gestern abend verabschiedete sich Herr Wilm Buschhoff vom Wiesbadener Publikum, indem er zum letzten Male als Kosmer in Dittels „Kosmerbolm“ auftrat. Im Gegensatz zu der Geselligkeit der meisten Schauspieler, die sich einen glanzvollen Abgang mit Pauken und Trompeten zu sichern suchen, hatte Herr Buschhoff eine Rolle gewählt, die keinerlei Aussicht auf lärmenden Erfolg bietet. Ja sogar eine gewisse Selbstverleugnung erfordert, da der Name der Persönlichkeit, die die Handlung leitet und den Gedanken des Dramas trägt, nicht Johannes Kosmer, sondern Rebekka West lautet. Man kann dem Künstler kein höheres Lob spenden, als daß es ihm gelang, sich im Schatten dieser überaus großen Gestalt, die überdies von Frau Thilla Hummel in geradezu wahrer Weise verkörpert wird, mit seiner Leistung reichlich zu behaupten. Kosmer, der Weltschmerz mit der kindlich weichen Seele, der im Sinne des kommenden „dritten Reiches“ lauter freie und adelige Menschen erziehen möchte und doch die Kraft dazu nicht besitzt, ist ein durchaus passiver Held. Mit seinem Takt vermied es deshalb Herr Buschhoff, das vom Dichter auf milde Resignation angelegte Charakterbild mit schrillen Akzenten auszustatten. Kornehm und gemessen war jede Geste, schlicht und gedämpft die Sprache, ein Schleier schien über die Regungen der Seele zu breiten. Am vornehmsten geriet jene Szene, wo Kosmer nach der furchtbaren Enttarnung Rebekkas keine ganze ruhende Hilflosigkeit offenbart. Auch der erschütternde Schlüsselsatz war der Künstler in jeder Beziehung gewachsen. So jeder von dem bedauernd mit ihm einen Darsteller von unserer Bühne scheiden, der eine ungewöhnliche Penetration zum Dichterdarsteller bewies, denn er besitzt ein feltes Ohr für den weichen und brüchigen Klang in den Worten der von dem norwegischen Dichter mit Vorliebe gezeichneten Idealisten, die ein reines Herz und einen frischen Willen haben. Das Drama wirkt mit seiner aristokratischen Geistigkeit, seinem Heimlich nach dem großen „Nichts“ und seinem Kampf gegen Vorurteile, die in dieser Schärfe nicht mehr bestehen, auf uns nicht mit der gleichen Unmittelbarkeit wie auf die Generation vor dreißig Jahren, aber sein höherer Stimmungsgehalt vermag auch heute noch auf die Zuschauer einen geradezu lähmenden Bann auszuüben. Erst am Schluß läßt sich die Spannung in nicht endenmoßendem Pessimismus für den kochenden Künstler, der überdies durch ungünstige Blumensünden gequält wurde. W. W.

Das überreichliche Oberammergau. (Eröffnung des Pantomimentheaters in Mariage.) Mit der elektrischen Landeshauptstadt Wiesbaden blickt nach Mariage, in hundert Windungen durch ammutiges Gebirge, ein Wunder

## Beschlagnahme Milliardenbeträge.

Paris, 29. Aug. Wie Havas aus Düsseldorf meldet, ist die französische Kriminalpolizei eifrig damit beschäftigt, im besetzten Gebiet alle Summen zu beschlagnahmen, die nach französischer Auffassung zur Aufrechterhaltung des passiven Widerstandes und als Zuwendungen an nicht arbeitende Eisenbahnbeamte dienen. So seien vorgefunden allein insgesamt 431 Milliarden Mark beschlagnahmt worden. Weiter am 22. August 2529 Milliarden auf dem Bürgermeisteramt in Königsallee (soll wohl heißen: Königsstraße) wegen Nichtbezahlung von 300 Dollar, die der Stadt wegen Fiktivität auf die Eisenbahnlinie stehle in der Nacht zum 19. August auferlegt waren.

Wie Havas weiter meldet, sei die Sparkasse in Düsseldorf besetzt worden, weil sie im Verdacht stehe, als Zweigstelle der Reichsbank zu dienen und den Eisenbahnern Löhne zu zahlen, ein Verdacht, der sich bestätigt habe. Deshalb seien die für den passiven Widerstand bestimmten Geldmittel beschlagnahmt worden, doch würden Bestände, die die Höhe der Einzahlungen der Bevölkerung bestanden, in den Kassen belassen werden, um, wie Havas hinzufügt, den Kleinverrätern keinen Schaden zuzufügen.

Paris, 30. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Neuwied wurde bei einem deutschen Eisenbahner bei einer Durchsuchung ein Schatz über 100 Millionen Mark gefunden. Dieser Schatz, der zur Auszahlung an deutsche Eisenbahner bestimmt war, sei bei der Bank, auf die er lautete, von den Besatzungsorganisationen eingekassiert worden.

## Aus dem Ruhrgebiet.

Paris, 29. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf haben am 27. August, nachmittags, Arbeiter aus Rodlinghausen, die sich auf der Landstraße aufgestellt hatten, die Durchfahrt von mit Rots beladenen Wagen zu verhindern gesucht. Der leitende Offizier habe den Inspektor verhaften lassen, der der Leiter dieser Bewegung der Bevölkerung zu sein kenne, worauf sich die Anklage erstreckt habe.

Eine Dragonerpatrouille verhinderte nach Havas in der Nähe von Budenburg den Weiterbau von Fölkern auf der Linie, die den Zweck gehabt hätten, den Übertritt vom besetzten ins unbefestigte Gebiet zu erleichtern. Auf der Eisenbahnstrecke Düren-Aachen sei ferner nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ein Deutscher getötet worden.

## Ausgewiesen.

Bismarck, 28. Aug. Verlagsdirektor Becker vom „Rassauer Boten“ wurde ausgewiesen.

## Begnadigung der wegen des Mordes an dem Leutnant Grass Verurteilten.

Paris, 30. Aug. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Brüssel hat der Ministerrat sich gegen die Hinrichtung der in der Angelegenheit Grass zum Tode verurteilten Deutschen ausgesprochen und die Umwandlung der Todesstrafe in Zuchthausstrafe vorgeschlagen. Der Justizminister wird jetzt diese Angelegenheit in diesem Sinne dem General Degoisse unterbreiten, der für die Begnadigung zuständig ist.

## Dr. Wirths Eindrücke in Moskau.

Berlin, 29. Aug. Der frühere Reichsminister Wirth äußerte sich über seinen Moskauer Aufenthalt und seine Eindrücke folgendermaßen: Mein Aufenthalt in Moskau bildet nur einen Ausschnitt aus einem großen Reiseprogramm, dessen Ausführung einem von mir schon lange gehegten Wunsch entsprach. Diese Reisen haben absolut keinen politischen Charakter, sondern lediglich den Zweck, persönliche Beziehungen zu den Führern der Wirtschaft der allgemeinen Orientierung über die wirtschaftliche Lage Russlands besteht der Zweck meiner Reise nach Moskau darin, Verhandlungen, die von dem Abgeordneten Dr. Haas im Auftrag deutscher Wirtschaftskreise geführt werden, gegebenenfalls zu unterstützen. Ich bin jedoch nicht direkt Beauftragter jener Kreise. Ein besonders herzlicher Empfang wurde mir durch Tschicklerin aus, mit dem ich persönlich zusammen mit Dr. Nathanael den Vertrag von Rapallo geschlossen habe. Ich bin erfreut darüber, daß die deutsche Industrie und Bankwelt bisher nur sehr zögernd die praktischen Konsequenzen aus diesem Vertrage gezogen hat. Die englischen Finanzkreise sind — obgleich ein derartiger englisch-russischer Vertrag nicht besteht — hinsichtlich der Anknüpfung wirtschaftlicher und finanzieller Beziehungen zum Bunde der Sowjetrepubliken weit unternehmungslustiger.

## Ermordung der italienischen Militärmission in Albanien.

Rom, 30. Aug. Infolge der Ermordung der italienischen Militärmission in Albanien ist der italienische Gesandte in Athen beauftragt worden, Griechenland eine Note zu überreichen, in der Italien folgendes fordert:

1. Entschuldigungen in ausführlichster Form an die italienische Regierung, die durch die höchste griechische Militärbehörde an die italienische Gesandtschaft in Athen zu übermitteln sind.
2. Ein feierlicher Trauergottesdienst für die Opfer der Ermordung in der italienischen Kirche zu Athen in Gegenwart sämtlicher Regierungsmitglieder.
3. Ehrenbezeugungen vor der italienischen Flagge durch die griechische Flotte im Piräus vor einer Flottendivision, die sich zu diesem ausdrücklichen Zweck dorthin begeben wird.
4. Die strengste Untersuchung soll von den griechischen Regierungsbehörden vorgenommen und innerhalb 5 Tagen nach Annahme dieser Forderungen durchgeführt werden.
5. Die Todesstrafe für die Schuldigen.
6. Eine Entschädigung von 50 Millionen italienischen Lire, zahlbar innerhalb 5 Tagen nach Überreichung dieser Note. — Besondere militärische Ehrenbezeugungen vor den Leichen der Ermordeten bei der Einschiffung auf einem italienischen Schiffe in Prevesa.

Die italienische Regierung fordert, daß Griechenland in kürzester Frist antwortet.

Rom, 30. Aug. Die albanische Gesandtschaft in Rom hat der Agenzia Stefani folgende Mitteilung übergeben: Um jeden Eindruck zu vermeiden, der infolge der ersten von einigen Blättern veröffentlichten Depesche über die Ermordung der italienischen Militärmission zur Abfertigung der griechisch-albanischen Grenze hervorgerufen werden könnte, veröffentlicht die albanische Gesandtschaft folgende bei ihr eingegangene Depesche: Die italienische Kommission und die Kommissionen der anderen interessierten Länder befanden sich in Janina. Am 27. August begaben sich die italienische, die albanische und die griechische Delegation in einigen Automobilen zur albanischen Grenze. In der Spitze fuhr die albanische Delegation, hinter ihr die italienische und an letzter Stelle die griechische. Als die italienische Delegation in der Gegend von Delinaki auf griechischem Gebiet ungefähr 20 Kilometer von der albanischen Grenze ankam, wurde sie von einer bewaffneten griechischen Bande angehalten. General Toffini, Major Corti, Leutnant Benasini, Chauffeur Barnett und der albanische Dolmetscher Grafelli wurden von der Bande durch Gewehrschüsse ermordet. Die Nachricht von diesem verabschauerungswürdigen Verbrechen hat tiefste Bestürzung in ganz Albanien hervorgerufen, das diese Opfer als Märtyrer seiner nationalen Sache betrachtet. Es ist also eine nichtsnützige Verleumdung, wenn man den Glauben erwecken will, als ob dieses Verbrechen von Albanern hätte begangen werden können.

## Abbruch der italienischen Flottenmanöver.

Berlin, 30. Aug. Die „Voss. Zeitung“ gibt eine Meldung der römischen „Tribuna“ aus Tarent wieder, wonach ein Teil der italienischen Schlachtsflotte, die zu den alljährlichen Flottenmanövern in Tarent lag, von Rom aus den Befehl erhalten habe, die Manöver abzubrechen und sich in voller Kriegsausrüstung zur Abfahrt mit versiegelter Ordre bereit zu halten.

## Benesch in Rom.

Rom, 29. Aug. Dr. Benesch hatte heute vormittag seine erste Unterredung mit Mussolini und reist morgen abend nach Geni weiter.

Die Agenzia Stefani verbreitet folgende Mitteilung: Die Unterredung Benesch mit Mussolini betraf praktische wie auch allgemein politische Probleme und nahm einen äußerst herzlichen Verlauf. Benesch überreichte dem italienischen Ministerpräsidenten für den König den Orden vom weißen Löwen und für ihn selbst das Kriegsverdienstkreuz.

## Kleine Chronik.

**Lebende Kunst und Musik.** Helene Staegemann, als Liebesheldin Konzentriert in vortrefflicher bekannt, ist in Garmisch nach längerem Leiden gestorben. Sie war die Schwester des Dresdener Kammeränglers und Schauspielers Waldemar Staegemann und Gattin des Komponisten Boito Sigwart (Graf Eulenburg). — Der schwedische Maler Karl Nordström ist, wie schwedische Blätter melden, im Alter von 88 Jahren gestorben. Seine Glanzzeit fiel in das Ende des vorigen Jahrhunderts, als seine Naturbilder aus der schwedischen Seelandschaft, impressionistisch stark gezeichnet, Aufsehen erregten. — Wie die Generalverwaltung der Staatstheater in Berlin mitteilt, wurde im Einverständnis mit dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung der Oberdirektor Erich Kleiber vom Nationaltheater zu Mannheim auf 5 Jahre als Generalmusikdirektor ernannt.

**Wissenschaft und Technik.** Die Gründungsversammlung der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung des Wilens fand am 25. und 26. August d. J. unter dem Vorsitz von Direktor Dr. Priemel, Frankfurt a. M., im Berliner Zoologischen Garten statt. Die Gesellschaft bezieht durch planmäßige Fortschaltung der letzten, in Tiergärten und Gärten noch lebenden Wilens — einige 60 Stück, innerhalb 7 verschiedener europäischer Staatsgebiete — dieses gewaltigste „Naturdenkmal“ der europäischen Tierwelt dauernd vor dem sonst unermesslichen Aussterben zu bewahren und weiter in geeigneten Großgärten und Wildbänken wieder einzubürgern. Die Wilenthaler aller Länder sind der Gesellschaft beigetreten und eine Anzahl fremder Staaten waren durch bekannte Naturwissenschaftler bei der Berliner Tagung vertreten. — Das Staatliche (vormals Großherzogliche) Gymnasium in Didenburg feiert demnächst das seltsame Fest seines 350. jährigen Bestehens, zu welchem viele ehemalige Schüler dieser altbekannten Bildungstätte ein Wiedersehen feiern werden. Die vorangehenden Feierlichkeiten verteilten sich auf drei Tage, auf den 27. bis 29. September. Weitere Anmerkungen nimmt der Direktor Dr. Gahler entgegen, welcher auch jede Auskunft über das Programm, etwa gewünschte Freiquartiere usw. erteilt. — Die diesjährige deutsche Bibliographische Tagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für technische Bibliographie, die im Rahmen des Bibliographischen Jahreskongresses abhalten. 3000 Teilnehmer haben ihre Beteiligung angekündigt.







Wasser (Wassermenge 9588 Gramm) nach 1 Stunde = 91 Grad, nach 2 Stunden = 86 Grad, nach 3 Stunden = 83 Grad Celsius, in „Holskohlkiste“ (Wassermenge 5621 Gramm) nach 1 Stunde = 87 Grad, nach 2 Stunden = 84 Grad, nach 3 Stunden = 81 Grad Celsius.

Die Verdienkategorie für die Versicherungsleistung. Durch eine Verordnung des Arbeitsministers wird die für die Versicherungsleistung der Betriebsbeamten, Angestellten usw. maßgebende Verdienkategorie auf 1500 Millionen festgelegt. Für die besetzten Gebiete beträgt diese Grenze 1800 Millionen.

Die Entschädigung der Schöffen, Geschworenen, Zeugen und Sachverständigen. Mit Rücksicht auf das Ausmaß, in dem die Geldentwertung in der letzten Zeit fortgeschritten ist, ist man, wie dem Amtlichen Preussischen Anzeigerblatte zufolge aus einer allgemeinen Verfügung des Justizministers hervorgeht, nunmehr ähnlich, wie es bei der Aufwandsentschädigung bereits früher geschehen ist, auch bei der Verdienkategorieentschädigung der Schöffen, Geschworenen und Vertrauenspersonen sowie der Entschädigung der die Zeitspenden der Zeugen und der Sachverständigenvergütung zu einem den Schwankungen des Geldwertes sich selbstständig anpassenden Gleitenden Maßstab übergegangen. Und zwar tritt zu der Grundzahl der jeweils den Reichsbeamten zu ihren Grundbesitzungen gewährte allgemeine Teuerungszulage mit Wirkung vom dritten Vertage der auf keine Festsetzung folgenden Woche hinzu. Die Erhöhung der Entschädigung der Schöffen, Geschworenen und Vertrauenspersonen gilt rückwirkend vom 1. August d. J. ab. Die Verordnung über die Gebühren für Zeugen und Sachverständige tritt eine Woche nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig ist auch für die Entschädigung bei Landwegfahrten zu einem Gleitenden Maßstab übergegangen worden, indem künftig der Einheitsfuß der Reichsbahn für das Kilometer in der dritten Wagenklasse gewährt wird.

Die Rauchersteuer auf Rauchmittel und Bändwaren ist jetzt durch zwei Verordnungen des Reichsfinanzministers angeordnet worden. Nachsteuerung wird der Bestand vom 1. September von Metalladendampfern bis zu 60 Watt mit 120 Tausend Mark, bis 100 mit 180, darüber mit 250, von Quecksilberdampfern für je 100 Watt 180, Glühbirnen 15, Brennmittel das Kilogramm aus Reinfosble 300, andere 450 Tausend Mark bis 60 Stück 2,8, je 80 mehr ebenfalls, alle 47 Mark das Stück. Kaffees, Logen usw. brauchen Befunde für ihre Metallteile nicht zu versteuern.

Jugendpflege und Unfallversicherung. Durch den Kreisverband des Landkreises Wiesbaden sind alle Schulen der Jugendpflegeorganisation angeschlossen worden. Es ist jedoch nötig, dies durch schriftliche Anmeldung beim Ortsausschuss für Jugendpflege noch formell festzusetzen. Nach dem Vertrag des preussischen Bundes mit der Frankfurter Allgem. Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. sind sämtliche Jugendlichen männlichen und weiblichen Geschlechts sowie die Lehrer und Lehrerinnen bei den von den Schulen veranstalteten Turn-, Spiel- und Sportübungen einschließlich der Wanderungen gegen Unfall versichert, sofern die betrie. Schule einer der staatlich anerkannten Organisationen für Jugendpflege angeschlossen ist.

Die Säuglingssterblichkeit nimmt in den Städten zu, auf dem Lande ab. Die Säuglingssterblichkeit nimmt jetzt in den Städten zu, auf dem Lande ab. Die Gründe dafür liegen offenbar in der zunehmenden Verelendung der Bevölkerung in den Städten, während auf dem Lande von der Not weniger betroffen wird. Gestiegen ist die Sterblichkeit in Berlin von 123 auf 142, Hamburg von 95 auf 108, Bremen von 97 auf 109, Lübeck von 113 auf 126, ferner auch in Ostpreußen von 137 auf 140, Brandenburg von 145 auf 151, Schleswig-Holstein von 101 auf 113. Gleichgeblieben ist sie in Westfalen mit 111. Zurückgegangen ist sie in Polen und Westpreußen von 152 auf 149, Niederschlesien von 183 auf 174, Oberschlesien von 209 auf 185 usw.

Diebstahlshäufung. In der Nacht zum 28. d. M. wurde an einem Toilettenartikel-Geschäft in der Taunusstraße 7, Schaufenster zerbrochen und daraus 13 Instrumente für Raubentfesselung gestohlen. Gestohlen wurde aus einer Autogarnitur eine Kanne mit 20 Liter Benzin und eine Kanne mit 20 Liter Öl. Etwaige Angaben werden auf Zimmer 17 der Polizeidirektion angenommen. Gestohlen wurde ein vor der französischen Wand in der Wilhelmstraße aufgestelltes Fahrrad Marke Torpedo. Schwarzer Rahmen mit Kettenkurbel. In der Zimmermannstraße wurde von einem Haus ein weiß gefärbtes Almenbild gestohlen. Abhandeln gekommen ist eine Briefkassette, entbunden unter anderem 9 Zinnscheine à 10 Schilling der 1. 7. 21. 1. 1. 22 und 1. 7. 22, sowie 5 Prozent 1836 Argentinische Staatsanleihe Nr. 43 002, 04 070, 126 010. Die Papiere sind bereits gesperrt, also für einen Finder bezw. Käufer wertlos.

Einem Kurios über Gesundheit und Erziehung in der Jugendpflege. Einem Kurios über Gesundheit und Erziehung in der Jugendpflege. Einem Kurios über Gesundheit und Erziehung in der Jugendpflege.

Die Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an den Berufs- und Arbeiterhochschulen. Die Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an den Berufs- und Arbeiterhochschulen. Die Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an den Berufs- und Arbeiterhochschulen.

Die Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an den Berufs- und Arbeiterhochschulen. Die Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an den Berufs- und Arbeiterhochschulen. Die Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an den Berufs- und Arbeiterhochschulen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Einzahlung der 1. Rate des Stammkapitals (Abonnement) beträgt und Abhaltung der Stammkapital für die neue Spielzeit beginnt für alle sechs Stammkapital am Freitag, den 1. August, in alphabetischer Reihenfolge der Abnehmer, nämlich Freitag der Buchstabe A bis einschließlich C, Samstag, den 2. September, Buchstabe D bis einschließlich F, Ost der Einzahlung: Rest der Kleinen Stammes. Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags. Prämienzahlungsfakt ist vorzugeben. Im Interesse einer pünktlichen Abfertigung wird dringend ersucht, die angegebenen Buchstaben-Reihenfolge genau einzuhalten. Außer dem Stammkapitalbeitrag ist infolge der inzwischen erfolgten Erhöhung der Beiträge noch ein Betrag von je 1000 M. für jeden Platz zu zahlen. Die Einzahlungsgewinn für die weiteren Buchstaben werden noch bekannt gegeben. Es wird bemerkt, daß die Zahl der Anmeldungen die vorhandenen Plätze etwa um das Dreifache übersteigt. Infolge dessen konnte ein großer Teil der Anmeldenden leider nicht berücksichtigt werden. Jeder Anmeldende erhält übrigens einen schriftlichen Bescheid, ob seinem Gesuch stattgegeben werden konnte oder nicht.

Karlsruhe. Der Universitätskünstler Karl Scherzer wird, wie bereits mitgeteilt, am Samstag und Sonntagabend 5 Uhr im kleinen Saale des Karlsruher Hofes gastieren. Der Eingang zu der Vorstellung am Samstag erfolgt wegen des am gleichen Tage stattfindenden Illuminationsabends durch die Türe links vom Hauptportal. — Der Erfolg des Balletsabends der Primaballerina des Moskauer Bolshoi N. N. Kucharskaja und des Balletmeisters Carl Scherzer unter Mitwirkung der jugendlichen Tänzerin Valentina Belowa veranlaßt die Kassenverwaltung, die genannten Künstler für ein zweites Gastspiel zu verpflichten, das am kommenden Montag mit teilweise neuem Programm stattfinden wird.

### Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Totschlag in Mainz aufgefährt. Der Totschlag in der Gerbentroppe, von dem wir bereits berichteten, hat sich jetzt weit ausgebreitet, daß die Täter und die näheren Umstände der Tat bekannt sind. Der Getötete, über dessen Person bis heute noch vollständiges Dunkel herrscht, geriet am letzten Abend mit mehreren in der Gerbentroppe wohnenden Arbeitern in Streit, in dessen Verlauf der Unbekannte die tödlichen Verletzungen erlitt. Die drei Täter wurden ermittelt und festgenommen.

Wertbeständige Gasbezugsgelder. Die Gasgesellschaft nimmt Vorauszahlungen auf Gas bis zur Höhe des letzten Monatsverbrauchs zum heutigen Gaspreise von 250 000 M. pro Kubikmeter entgegen. Die Vorauszahlungen können bis 10. September erfolgen und machen die weiteren Kohlenpreissteigerungen eine entsprechende Nachzahlung erforderlich.

Gefällige Briefmarken. An den Schaltern der Frankfurter Postanstalten konnte man am Freitag bereits Marken zu 20 000 M. erhalten. Es waren die bisherigen 200-Mark-Marken, die mit dem Aufdruck „20 000 Mark“ versehen waren. Wunige Stunden später tauchten bereits gefällige Marken im Verkehr auf. Eine Drauferei muß 200 Mark-Marken aufkauft und mit dem Aufdruck versehen haben. Die Postverwaltung hat daher den Verkauf dieser Pauschalmarken sofort eingestellt. Bis die neuen Marken eintreffen, können acht Tage vergehen. In der Zwischenzeit können Briefe gegen Dargahlung aufgegeben werden.

Conz, 29. Aug. Von den Besatzungsbehörden wurden ausgemessen: Stellvertreter der Bürgermeister Geh., Stadtratmeister Müller und Stadtschreiber Pfaff.

### Sport.

#### Feldberg-Turnfest.

Das Feldberg-Turnfest, das seit 1844 von den Vereinen der deutschen Turnerschaft beantragen wird, ist am Sonntag unter harter Beteiligung auf dem früheren Egerplatz hinter der Hofburg v. d. H. abgehalten worden. Auch in diesem Jahre fehlten die Turner aus entfernten Bezirken nicht, so daß außer Turnern und Turnerinnen aus Hessen, Nassau, Frankfurt a. M., dem Lagerischen Frankensland aus Teilnehmer aus dem Saargebiet (Wälder) und Württemberg (Ulm, Reutlingen, Cannstatt und Göttingen) erschienen waren. Die Leitung des Festes lag in den Händen des Feldberg-Turnvereins mit Herrn Rüdiger-Abelheim an der Spitze, der auch das Fest durch eine Ansprache eröffnete. Dabei gedachte er der Verdienste des Herrn Wilhelm Kaumann-Butterfeld während seiner 25-jährigen Zugehörigkeit zum Feldberg-Turnverein und überreichte dafür Herrn Kaumann den Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft. Darauf fanden allgemeine Festübungen der Turner statt und hieran reihte sich das Wettturnen, das aus vier verschiedenen Übungen bestand. Nachmittags fanden Wettspiele (Schlagball, Faustball und Handball) statt und die Kämpfe um die Wanderpreise (Jahn-Schill-Gildepokal und Wälderpreis-Breis-Mannschaftskampf). Im ganzen nahmen an den Wettspielen 337 Turner und 100 Turnerinnen teil, als Preisrichter wirkten 158 erprobte Turner ihres Amtes.

Die Ergebnisse der einzelnen Kämpfe sind: Wälderpreis (Mannschaftskampf): Dreisprung, Schlagballweitwurf, 100-Meterlauf, Freikampf: 1. Turnverein Elber 165 Punkte, 2. In. Polingen 155 P., 3. In. Roderis Rodenheim 145 P. — Jahn-Schill (100-Meter-Staffel): Turnerschaft Hildesheim. — Mannschaftsdreisprung: 1. Turnverein Hildesheim 82,41 Meter, 2. Turngemeinde Wehrheim 47,78 Meter. — Mannschafts-Ringschub (30 Punkte): Turngemeinde Wehrheim 25 Punkte. — Wälderpreis (Wettkampf, Ringkampf, 100-Meterlauf, Freikampf): Oberstufe. Ehrenpreiser Karl Karl (Zu. Wehr) 101 Punkte, der in den früheren Jahren schon einmal erster Sieger gewesen war, 1. Wehr (Zu. Wehr) 101 Punkte, 2. Wehr (Zu. Wehr) 99 P. Unterstufe: 1. Hans Schumm (Zu. Wehr) 101 Punkte, 2. Hans Schumm (Zu. Wehr) 77 P., 3. Karl Albert (Zu. Wehr) 70 Punkte, 4. Wehr (Zu. Wehr) 70 P. — Turner über 40 Jahre: 1. Ludwig Wirth (Zu. Wehr) 101 Punkte, 2. Ernst Same (Eintracht Frankfurt) 75 Punkte, 3. Peter Müller (Frankfurter Tu.) 74 Punkte, 4. Krauß (Zu. Wehr) 74 Punkte, 5. Guker Koller (Wehr) 74 Punkte. — Turnerinnen: 1. Anna Urban (Zu. Wehr) 77 Punkte, 2. Marliese Wöhner (Zu. Wehr) 74 Punkte, 3. Anna Koch (Eintracht Frankfurt) 72 P.

Wahl führte. Einer unserer berühmtesten Straßentrüffler, Wahl führte, ist den Verlegungen, die er sich bei einem Sturz gelegentlich der Radrennfahrt zuzugewandt hat, erlegen.

Die Wälder-Segelfliege. Die letzten Tage brachten auf der Wälder-Segelfliege sehr lebhaften Fliegerbetrieb, der in vieler Beziehung recht wertvoll für die weitere Entwicklung unseres Segelflugsports zeitigte. Es fand man an dem Fliegerhoch Aufwind in einer Stärke, wie man sie bisher weder vermutet noch erwartet hatte. Später, der früher der Decadent Gruppe angehörte, gebürtig aus Wehr, diese wertvolle Entdeckung gemacht zu haben. Er teilte mit der Dorfmüller „Edith“ vom Wehr die Wälder-Segelfliege und segelte auf der Wehr, zu, an dem er sich über 40 Minuten lang auf harten vermodeten, Wäldern auf seinem neuen Apparat „Streich“ und Thomsen auf dem „Reisner“ machten es ihm nach und so erlebte man ein Schauspiel, wie man es wahrlich nicht oft zu sehen bekommt. Die drei Flieger umkreisten sich in schnellstem Flug dicht aufeinander. Einmal gewann der eine an Höhe und bald kam der andere ihm über. Die Zuschauer, unter denen sich viele Angehörte des Wehrer Landtages befanden, wurden dauernd in Spannung gehalten. Auch an Kalkulation kam eine ganz neue Idee heraus, die sich in ihrem Vorstufungsfeld bewährte. Es handelt sich um die „Charlotte“ der Wälder-Segelfliegegruppe. Charakteristisch, die als schmales Flugzeug gebaut worden ist. Dieser erzielte sich ein bemerkenswerter Erfolg, indem die Maschine beim Landen in dem Tal zwischen Wehr und Wehr der Erde gegen einen Baum gebirgt wurde. Die Maschine ging zu Bruch. Der Pilot Wirth, dem die Konstruktion der Maschine zu danken ist, wurde leicht verletzt. Wälders brachte einer von dem Wehrerhaus-Werk in Hannover gebauten Flieger heraus, der einen selbsthätigen Einbruch hinterließ. Schnell, aber auf alle Fälle ausfällige reagierend, hat der Apparat große Ausfälle in den Hauptmerkmalen dieser Veranstaltung. Der Regierungsverband von Wehr bezieht mit den Ränken seines Bezirks das Fliegerlager der Wälder-Segelfliege. Die Herren bezeichnen ihr Interesse an der Veranstaltung durch die Stiftung eines 12-Millionen-Pfandes, den Thomsen durch einen Erbschaften weit über 600 000 M. hinaus. Die Wälder-Segelfliege waren recht lebhaft bei der Arbeit. Es kamen einige bisher in der Wälder nicht gefahrene Maschinen heraus, von denen besonders der aus Schöffen kommende „Gaisneger“ durch seine guten Eigenschaften überliefte.

Fußball. Spielvereinsliga-Mannschaft spielte am vergangenen Sonntag in Wehrheim gegen die Mannschaft des dortigen Fußballvereins 1908 unentschieden 1:1. Infolge des schlechten Wetters kamen Hofmann und Greubel eine Viertelstunde später auf den Platz und diese Zeit benutzten die Wehrheimer, um sich einen Vorsprung zu sichern, was ihnen auch gelang, indem der für Hofmann als Ersatz eingewechselte Beller (Wehr) einen von Greubel zurückschickten Ball parierte. Nachdem sich Wehrheim veranlaßt sah, bis zum Spiel ein anderes Kursehen. Angriff auf Angriff erfolgt gegen den Wehrheimer Tor, so daß dessen Torhüter reichlich Gelegenheit hatte, sein Können zu zeigen. Ein gegebener Elfmeter wurde von Hofmann unglücklich eingeschossen und damit der Ausgleich herbeigeführt. Das Rückspiel auf Wehrheim Wälders dürfte den Sportfreunden Gelegenheit geben, in höchst interessantes Treffen zu verfallen.

Radport. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Radfahrerklub „Wendert“, Nordenhagen, sein dreijähriges Herbstturnen. Gefahren wird in zwei Klassen, Klasse A: Osten für Schicksalsfahrer, Klasse B: Osten für Drahth- und Wehrerfahrer. Start und Ziel ist um 8 Uhr morgens an der Kreuzung nach Nordenhagen auf der Frankfurter Straße, am Wehrhaus „Zum Schützenhaus“. Den Siegern stehen zahlreiche Preise zur Verfügung, welche am Abend im Saalbau „Zur Krone“ in Nordenhagen zur Verteilung kommen.

### Gerichtssaal.

Fo. Französisches Kriegsgericht in Wiesbaden. Am die Mittagszeit des 13. Juli wurde auf der Chaussee Neubrückstraße ein Fahrzeug von französischen Kriminalbeamten und Genarmen beobachtet, das von drei Radfahrern begleitet war. Personen und Wagen wurden in der Straße verstopft und sieben Sätze mit 250 Mark den Radfahrern, die für die streikenden Eisenbahner in Wiesbaden und Umgebung bestimmt waren, beschlagnahmt. Der Wagen war geführt von dem Eigentümer, dem Bauer André aus Reulhof im Taunus, war begleitet von dem Eisenbahnerbesitzer Hermann Fleckner, früher in Mainz, jetzt in Frankfurt a. M., dem Studenten Richard Schulte, aus Mainz gebürtig, wohnhaft in Wiesbaden, und dem Frankfurter Student Friedrich Jung. Letzterer beschlagnahmte einen leichten Bag, während auf den Füssen der beiden anderen die Räder der S. C. Z. A. fehlten. Bei dem Studenten wurden mehrere Flugblätter gefunden, die Beschlagnahmen gegen die Besatzungstruppen enthielten. Die Untersuchung ergab, daß die Sätze in der Nacht zum 13. Juli durch ein Auto, das Fleckner, Schulte und Jung auf dem Wege begleiteten, von Frankfurt a. M. aus durch die Taunuswälder bis an die Grenze des besetzten Gebietes gebracht worden waren, von wo die drei zu Fuß mit den Sätzen über Nieder-Selbach-Engenbach gewandert und im Walde östlich des Dorfes Reulhof gegen 3 Uhr früh Halt gemacht und in Reulhof den Bauer André beauftragt hatten, die Sätze nach Elmire zu fahren. Dem Auftrag war André nachkommen. Die Fahrt ging über Wehr nach Schlangental und Reulhof, wo der Wagen angehalten wurde. Das Gericht verurteilte Fleckner zu zwei Jahren Gefängnis, Schulte zu sechs Monaten und Jung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, außerdem erhielt jeder der Angeklagten eine Geldstrafe von 5 Millionen Mark. — Welt er, als der Eisenbahnerstreik bereits eingesetzt hatte, auf dem Bahnhof Langenschwalbach Nachrichten vom Monat Januar d. J. aus einem dort liegenden geliebten Wagen geholt und sich angeeignet hatte, wurde der Eisenbahnerstreik Wilhelm Schreider aus Langenschwalbach in eine Gefängnisstrafe von 15 Tagen und in eine Geldstrafe von 20 Franken genommen.

### Neues aus aller Welt.

Der Eierhandel. Eine epische Geschichte hat sich kürzlich in der Nähe von Oermoor im Westfälischen zugetragen. Eine alte, in aller Weltbekanntheit lebende Frau läßt dort eines Tages den Radfahrerträger zu sich kommen und bittet ihn, einen Brief an einen Verwandten in Amerika frei zu machen. Als der Beamte ihr das damals noch gültige Porto von 3000 M. abverlangt, ist die Frau über die Höhe dieser Summe entsetzt. Da erklärte ihr der Briefträger, daß er die Angelegenheit für sie erledigen würde, wenn sie ihr ein Ei abliefe. Das Entsetzen der alten Frau veranlaßte sie in ein Exzessives darüber, daß ein Auslandsbrief so billig ist. Das wäre denn doch zu wenig, meinte sie und gibt dem Briefträger zwei Eier. Und dabei freut sie sich noch darüber, was für ein gutes Geschäft sie gemacht hat.

Ein Schieberlager ausgehoben. Die Stuttgarter Polizei hat in einem Lagerkeller nicht weniger als 500 Zentner Fett aufgefunden, die eine Münchener Firma dort schon lange in preiszerschießender Abhängigkeit aufbewahrt hatte. Die Besitzer des Lagers wurden in Haft genommen.

Ein verhängnisvoller Blitzschlag. In der oberbayerischen Gemeinde Schlett schlug der Blitz in der Schulstube. In mehreren Häusern des Nachbarortes entstanden sofort Brände. Das Gehöft „Zum Löwen“, zwei Wohnhäuser und mehrere Etenomiengebäude wurden infolge dessen vollständig eingeäschert. Die gesamte Ernte wurde ein Raub der Flammen.

Millardente zweier Häuser. Eine in Wildbad zur Kuckwende Dame aus England ist das Opfer eines Raubüberfalls ihrer eigenen Bediensteten geworden. Die beiden Bediensteten hatten unter dem Namen Hippolyt und Volante in der gleichen Pension Wohnung genommen, in der seit einigen Tagen die Griechin wohnte, und hatten angegeben, Studenten an der Berliner Universität zu sein. In einem glücklichen Augenblick fiel sie über ihre Pantomime her, festhielt sie und raubte ihr dann 150 englische Pfund, 20 Franken, 20 Dollar, 1133 Tachman und 250 Dinar. Wie festgestellt wurde, suchte sie mit der Beute in einem Automobil nach Wildbad nach Baden-Baden und von dort mit dem Schnellzug nach Berlin ab.

Um die Beerdigungskosten zu sparen. Das Münchener wird gemeldet: In letzter Zeit ist die Zahl von Beerdigungen in den Friedhöfen in aufsteigender Weise zurückgegangen. Die Ursache dieser Erscheinung ist auf nicht etwa eine Abnahme der Sterblichkeit, sondern die unerschwingliche Höhe, die eine Beerdigungskosten erreicht haben. Da viele Leute einfach aufgestanden sind, diese aufzubringen, so mehren sich die Fälle, daß die Leichname schon zu Lebzeiten an die Anatomie verkauft werden.

Die Gefahren des Hochgehirns. Über die Unfälle, die auf dem Wehrmann wird aus Salzburg weiter folgendes gemeldet: Auf dem Wehrmann erkrankte ein Bergsteiger am 20. August, 200 Meter unter der Mittelspitze, drei aneinandergelehnte Felsen, von denen eine freiliegte. Die Felsen kränkelten bereits einen starken Bewurzelungsgrad aus. Da der Bergsteiger an der Felsen war, so zu bergen, ging er zu Fuß und erkrankte von seiner Wahrnehmung. Am nächsten Tage erkrankten zwei andere Bergsteiger, die die Felsen wandern, um die Felsen zu bergen. Sie fanden die Felsen nicht mehr, wahrscheinlich waren die Körper durch das in der Nacht tobende heftige Gewitter in die Tiefe geschleudert worden. Im Laufe ihrer Nachforschungen fanden die Touristen die Felsen wieder und konnten verunglückten Touristen, nämlich des Jahnartes Ernst Müller aus Barmen und des Kaufmanns Walter Bentrup aus Düsseldorf, die nach dem Unfall in der Felsen umkommen waren. Die Felsen dieser beiden Opfer der Felsen wurden zu Fuß gebracht. Nach den drei anderen Felsen wird weiter gesucht. — Ferner wird aus Altmont berichtet: Der Photograph Otto aus Wien bestieg am 18. August mit einem Gefährten jenseits photographischer Aufnahme die Hochtor-Nordwand. Am Abend wurden Stille vernehmen. Ein Tourist lag leicht an der Wand empor, doch er lag mit den Felsen verknüpft. Obwohl sofort eine Rettungsgesellschaft ausgesandt wurde, konnten die Bergsteiger nicht nach drei Nächten, während denen sie bei Wettersturz an der Wand aushielten, gefunden werden.

Die Zündkapsel in der Garmelle. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in Garmelle. Eine Bäckerin wollte eine neue Garmelle auf die Nähmaschine setzen, bemerkte jedoch, daß das Rad der Rolle etwas beweglich war, wodurch die Garmelle nicht auf den dafür bestimmten Stütz an der Nähmaschine paßte. Der Sohn der Bäckerin kam mit einem Hammer herbei und schlug auf die Garmelle. In demselben Moment erfolgte eine heftige Explosion. Eine Zündkapsel, die in der Garmelle steckte, war explodiert, wodurch dem Knaben drei Finger abgerissen und der alten Frau ein Auge ausgeblasen wurden.

Ein Einbruchsvorfall bei der deutschen Gesandtschaft in Budapest. In der Nacht wurde in das Palais der deutschen Gesandtschaft in Budapest ein Einbruch versucht. Der Täter, der Schlossermeister Riech, konnte verhaftet werden, als er einige Stunden nach dem Einbruch durch das Bodendeck der Gesandtschaft flüchten wollte. Er gab an, er sei schon zum zweitenmal in die Wohnung des Legationsrats Ahrens eingedrungen, aber jedesmal gefasst worden.

Ein Laboratorium für Kriminalistik. In Moskau wird gegenwärtig ein Institut zur Erforschung des Verbrechenswesens ins Leben gerufen, welches in enger Zusammenarbeit mit der Kriminalverwaltung des Moskauer Komjeto arbeiten und von dieser mit dem einschlägigen Material versorgt werden soll. Dem Institut wird eine besondere Klinik angegliedert sein, die Ärzten und Juristen Gelegenheit zu kriminalistischen Studien bieten soll. Für die Einrichtung beider Abteilungen sind eine Reihe hervorragender russischer Psychologen und Anthropologen gewonnen.

Ein fünfjähriger Selbstmörder. In Spanien wird der Selbstmord eines fünfjährigen Knaben bekannt gegeben und die Blätter bringen über diesen absonderlichen Fall lange Berichte. Das Kind hat sich aus gekränktem Ehrgefühl umgebracht. Der kleine Selbstmörder heißt Reucon war der Sohn eines Wälders aus Traiguera. Der kleine Junge hatte sich in ein Rasthaus eingeschlossen und dort Selbstmord begangen. Sein Vater, der ihn ermahnte, schaltete ihn heftig aus. Was Reucon über diese väterliche Zurechtweisung dachte, hängt sich der fünfjährige Knabe an einem Baum auf. Es dürfte dies der jüngste Selbstmörder sein, den man bis jetzt kennt.

Die Verkehrsregeln in Amerika. Der gesamte Wagen- und Automobilverkehr ist in Amerika den strengen Regeln unterworfen, deren Überkreuzungen polizeilich streng geübt werden. Auch die Verkehrsregeln bezüglich der Fußgänger werden ständig erweitert. Nicht nur das Nichtbeachten der vorgeschriebenen Verkehrsregeln wird bestraft, sondern auch das Achtsame Übersehen der Straßen. Besonders scharf geht die Polizei von New York im Staate New York vor, welche Fußgänger, die ohne die notwendige Aufmerksamkeit in den Straßen die Straße überqueren, mit einer Geldstrafe bis zu 26 Dollar belegt.







**Stellen-Angebote**

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

**Platzanweiserin**

gelucht

Thalia-Theater.

Hauspersonal

Sofort od. Anfang Sept.

**Kinderpflegerin**

oder Kindergärtnerin zu 2 Kindern (1 Säugling u. ein 1½-jähr.) gesucht. Vorberaubend Wiesbaden, dann wieder Berlin. Hoh. Lohn. Gute Verpf. Nur im Tagbl.-Verlag. Nr.

**Kinder mädchen**

überlässig, nicht unter 20 Jahren, welches etwas Hausarb. übernimmt, per 15. Sept. evtl. früher, gesucht. Vorstellen nur mit Zeugnissen.

Verh.

Oranienstraße 13. 2.

Kabritzelhüter i. Großh. Mitteld. Witw. sucht wirtsch. tücht. gebild.

**Hausdame**

von tabell. Auf u. Char. u. stattl. Figur, nicht über 40 J., Unabh. Witwe angeseh. Off. u. Bild u. H. C. 3355 an Tagbl. Verh. Halle a. S. F100

**Ältere Frau**

zur Führung des Haush. u. allseit. Landwirt. bei. Ang. D. 338 Tagbl. Verh. Als Stütze der Haush. wird ein aut. empfohlene, wirtsch. tücht. mit langjähr. Zeugnissen versehenes

Kraulein

oder unabhängige Frau gesucht. Geboten u. gute Bekanntschaft u. wirtsch. Gehalt u. event. Lebensstellung. H. u. H. 339 Tagbl. Verh.

**Gebild. Stütze**

oder Alleinmädchen in 11 Villenhaus, (wei. Empf. 1 Kind) bei hoh. Lohn u. guter Verpf. sofort gesucht. Stütze für große Arbeit wird gef. Bedienung: Haushälter. u. Kinderstüb. Nur Best. empfohlene wollen sich melden bei

Kraulein

oder unabhängige Frau gesucht. Geboten u. gute Bekanntschaft u. wirtsch. Gehalt u. event. Lebensstellung. H. u. H. 339 Tagbl. Verh.

**Alleinmädchen**

in 11 Villenhaus, (wei. Empf. 1 Kind) bei hoh. Lohn u. guter Verpf. sofort gesucht. Stütze für große Arbeit wird gef. Bedienung: Haushälter. u. Kinderstüb. Nur Best. empfohlene wollen sich melden bei

Kraulein

oder unabhängige Frau gesucht. Geboten u. gute Bekanntschaft u. wirtsch. Gehalt u. event. Lebensstellung. H. u. H. 339 Tagbl. Verh.

**Mädchen**

welches kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. Sandel, Mauritsiusstraße 1. 2.

Kraulein

oder unabhängige Frau gesucht. Geboten u. gute Bekanntschaft u. wirtsch. Gehalt u. event. Lebensstellung. H. u. H. 339 Tagbl. Verh.

**Alleinmädchen**

das kochen kann, für 11. Hausarb. bei hoh. Lohn u. guter Verpf. sofort gesucht. Sandel, Mauritsiusstraße 1. 2.

Kraulein

oder unabhängige Frau gesucht. Geboten u. gute Bekanntschaft u. wirtsch. Gehalt u. event. Lebensstellung. H. u. H. 339 Tagbl. Verh.

**Alleinmädchen**

das kochen kann, für 11. Hausarb. bei hoh. Lohn u. guter Verpf. sofort gesucht. Sandel, Mauritsiusstraße 1. 2.

Kraulein

oder unabhängige Frau gesucht. Geboten u. gute Bekanntschaft u. wirtsch. Gehalt u. event. Lebensstellung. H. u. H. 339 Tagbl. Verh.

**Alleinmädchen**

das kochen kann, für 11. Hausarb. bei hoh. Lohn u. guter Verpf. sofort gesucht. Sandel, Mauritsiusstraße 1. 2.

Kraulein

oder unabhängige Frau gesucht. Geboten u. gute Bekanntschaft u. wirtsch. Gehalt u. event. Lebensstellung. H. u. H. 339 Tagbl. Verh.

**Alleinmädchen**

das kochen kann, für 11. Hausarb. bei hoh. Lohn u. guter Verpf. sofort gesucht. Sandel, Mauritsiusstraße 1. 2.

Kraulein

oder unabhängige Frau gesucht. Geboten u. gute Bekanntschaft u. wirtsch. Gehalt u. event. Lebensstellung. H. u. H. 339 Tagbl. Verh.

**Alleinmädchen**

das kochen kann, für 11. Hausarb. bei hoh. Lohn u. guter Verpf. sofort gesucht. Sandel, Mauritsiusstraße 1. 2.

Kraulein

Sofort oder 1. Sept.

**Haus- und**

Zimmermädchen

gegen a. Kost und hohen Lohn gesucht.

Pension Winter

Lanngasse 19. 2.

Bev. Mädchen gesucht

Kraulein, Ring 22. B.

Ordnungliches

**Hausmädchen**

gegen a. Kost und hohen Lohn gesucht.

Herrmann,

Waldstraße 6.

Mädchen gesucht

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

15-17 Jahre alt für leichte Arbeit tagsüber

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein, Ring 22. B.

Mädchen

zum Ausfahren e. Kindes für nachmittags gesucht.

Kraulein sucht Stelle

als Stütze oder Haushälterin

wo Hausmädchen vorh.

bei zeitweil. Verh. Off.

u. G. 339 Tagbl.-Verlag

Empfehle

aut. empf. Hotel u. Priv.

Personal i. Art. Näheres

u. P. 339 Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

**Juwelier**

Kraulein sucht Stelle

als Stütze oder Haushälterin

wo Hausmädchen vorh.

bei zeitweil. Verh. Off.

u. G. 339 Tagbl.-Verlag

Empfehle

aut. empf. Hotel u. Priv.

Personal i. Art. Näheres

u. P. 339 Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

gesucht. Mechanik oder

Elektrotechnik. Off. unter

H. 360 an Tagbl.-Verlag

Wärmliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle









Samstag, den 1. Sept. 1923  
ab 8 Uhr, im Kurgarten:

## Illuminations - Abend

mit  
**Tanz im Freien.**

Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Musikdirektor H. Irmer.

Leuchtfantäne! Bengalische Beleuchtung!  
Scheinwerfer!

Leuchtkugel-Bombardement!

Eintrittspreis: 2.000.000 Mk., für Einwohner-  
Abonnenten 1.000.000 Mk. F 337  
Bei ungewohnter Witterung fällt die Illumination  
aus und es findet Tanz in den Sälen statt.  
Städtische Kurverwaltung.

## Walhalla

Nur noch 2 Tage  
das wunderbare Filmschauspiel:

## Mit Heidelberg

mit **Eva May,**  
**Paul Hartmann,**  
**Werner Krauss.**

Musikalische Untermalung:  
Ferdinand Deiters.



Männergesang-Verein „Concordia“

Samstag, 1. Sept.: **Familien-Abend**

„Waldhäuschen“.

Anfang 8 1/2 Uhr. Gäste willkommen.  
Die Vergnügungs-Kommission.

## KRISTALL-PALAST

Vornehm. Lichtspielbühne Wiesbadens  
Direktion: Arno Blum  
Schwalbacher Str. 51. Fernspr. 829.

Letzter Tag!

## A B C der Liebe

mit **Mae Murray**  
Komödie in 5 Akten.

„Er“ und die Polizisten!  
„Er“ und die verräter. Mütze!

Ab Freitag, den 31. August 1923:

Der grösste  
Sensationsfilm der Gegenwart!

## Der Herr aus dem Zuchthaus

Ein Abenteuer nach einer Idee von  
G. HOLMER in 6 Akten.

Hauptdarsteller:

**Lissy Lind** u. **Emmi Denner**  
(Zwei bekannte Wiesbadener)

**Hermann Vaillant.**

## Er, Sie und Hamlet

Lustspiel in 5 Akten

Täglich, ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle  
Wiesbadens!

**Jymmi's Jazz-Band**

## Änderung der Ordnung für die Erhebung einer Kurtaxe.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom  
29. August 1923 wird folgende Ordnung erlassen:

**Tarif.** Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung:

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten 5 Auf- enthaltstage mitgerechnet werden von	der Adlerquelle und des Kochbrunnens	des Kurhauses einschliesslich Garderobe	der Adlerquelle, des Kochbrunnens und Kurhauses einschliessl. Garderobe
	Teilkarte	Teilkarte	Vollkarte
10 Tagen	1 260 000.—	2 340 000.—	3 300 000.—
3 Wochen	2 520 000.—	4 680 000.—	6 600 000.—
4 Wochen	3 240 000.—	5 760 000.—	8 400 000.—
5 Wochen	3 960 000.—	6 840 000.—	10 200 000.—
6 Wochen	4 680 000.—	7 920 000.—	12 000 000.—

Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Gleich-  
zeitig tritt der frühere Tarif außer Kraft. F 336

Wiesbaden, den 29. August 1923.

Der Magistrat.

## Kurhauskarten.

Laut Magistratsbeschluss vom 23. August 1923 werden mit sofortiger  
Wirkung die Preise für neu auszugebende Kurhaus-Abonnements wie folgt erhöht:

Für Einwohner von Wiesbaden	gültig bis 30. Sept. 1923	gültig bis 31. Dez. 1923
die Hauptkarte	Mk. 5 000 000	Mk. 8 000 000
die Beikarte	„ 3 750 000	„ 6 000 000
Für Bewohner der Vororte	gültig bis 30. Sept. 1923	gültig bis 31. Dez. 1923
die Hauptkarte	Mk. 6 000 000	Mk. 10 000 000
die Beikarte	„ 4 500 000	„ 7 500 000
Dutzendkarten	Mk. 5 000 000.	

Weitere Nachforderungen behält sich der Magistrat vor.

Wiesbaden, den 29. August 1923.

Der Magistrat.

## Erhöhung der Kino-Eintrittspreise.

Die sich von Tag zu Tag überstürzenden Teuerungsverhältnisse,  
insbesondere die ab heute eintretende Berechnung der Filmleihpreise  
seitens der Filmfabrikanten in Goldmark, zwingen nunmehr auch die  
Wiesbadener Lichtspieltheater, ihre Eintrittspreise der Marktentwertung  
anzupassen. Ab morgen Freitag, den 31. August gelten folgende Ein-  
trittspreise:

**Mindestpreis 360 000.—** M., nächster Platz **480 000.—** M.,  
dann **600 000.—** M., **720 000.—** M., **900 000.—** M.

Ein Vergleich mit der früheren Goldmarkrechnung, bei welcher  
der billigste Kinoplatz 40 Goldpfennige kostete, ergibt, dass wir bei  
360 000.— Mk. Mindestpreis, welcher heute 24 Goldpfennigen entspricht,  
weit hinter den Friedenspreisen zurückbleiben, während fast alle  
Artikel des täglichen Bedarfs schon heute weit über dem Friedens-  
preis stehen.

Dabei muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass die  
hohe kommunale Billettsteuer in Wiesbaden mit 50 % der Eintritts-  
preise eine besonders starke Belastung der Wiesbadener Lichtspiel-  
theater hervorruft, die demnächst weitere Einschränkungen des Kino-  
betriebes zur Folge haben wird, falls der Magistrat sich nicht endlich  
auch dazu entschliesst, wie alle anderen Städte Deutschlands die Norma-  
tivsätze des Reichslichtspielgesetzes mit 15 bis 30 % der Eintrittspreise  
einzuführen.

Trotz der Erhöhung der Eintrittspreise bleibt das Kino immer noch  
das billigste Vergnügen und da jeder Mensch das unabweisliche Bedürf-  
nis hat, wenigstens auf einige Stunden einmal die Not und Trübsal  
der Zeit zu vergessen, bietet ihm das Kino dazu die beste und billigste  
Gelegenheit, auch wenn die Eintrittspreise demnächst eine weitere Er-  
höhung erfahren müssen.

Vereinigung der Wiesbadener Lichtspieltheater.

## Sie ahnen nicht, welcher Wert

in Ihren alten unmodernen Damenhüten, Pelz-  
hüten, Pelzmänteln und Pelzen aller Art steckt,  
wenn Sie dieselben bei mir umarbeiten u. modernisieren  
lassen; auch färben, Reinigen, Aufpressen und Umpressen  
der Sutformen wird übernommen.

Billigste Berechnung, schnelle Lieferung, freundliche Bedienung.

**Alman Roberts, Putz-Atelier, Philippsbergstr. 21.**

Bitte genau auf die Nummer 21 zu achten.

Solange Vorrat reicht und Verhandlungsmöglichkeit  
besteht, liefern wir hervorragende Fabrikate in  
**Rauch-, Raufabak  
und Zigaretten-Tabake**  
zu Tagespreisen bei Vorauszahlung hauberoiert  
oder auf Steuerlager.

Heinr. Oldenfort & Co., G. m. b. H.  
Bingen a. Rhein.

Postfachkonto: Ludwigshafen 6437.

## Neu aufgenommen:

**Damen - Strickjacken, Sportjacken,  
Westen, Kleider, Jumper**

la Woll und Verarbeitung.

Unter Laden- und Tagespreis.

**Ries-Uebereck, Damenschneiderei.**

**Rheinstraße 15, I. Etage.**

Geöffnet von 1/2 10—12 1/2 u. 3—6 Uhr.

## Vereinigung Wiesbadener Glasreinigungs-Geschäfte.

Mindestreinigungsgebühren  
für 2. Hälfte August:

Eine gewöhnliche glatte Spiegelscheibe nebst  
Eingangstüre Kart 1500 000.— jede weitere  
Scheibe 75 % mehr. Der Vorstand.

Offertiere  
ab Schiff Biebrich, eintr.  
in 10—14 Tagen, prima  
feinen

## geft. Zuder

jede Menge lieferbar. Gef.  
Anfragen an M. H. Seel,  
Dohheimer Straße 6.

## Markenbrot!

wirkt verdauulich,  
wenn Sie durch

## TOX-Zahnseife

Ihre Zähne scharf halten!  
Überall erhältlich. F 9

## Breispw. Angebot

in Damen- und Herren-  
wäpche, Bettwäpche,  
Flanell, Einfahhemden,  
Schürzenstoffs, Wolle, Gerse,  
Armelfutter, Handtüch.,  
usw.

**Reh,**

Beitramß. 21 Mittelb. 1.

## K.P.

**Tanz-Palais**  
Schwalbacher Strasse 51

Donnerstag,  
den 30. Aug. 1923:

## Ball bei Raffke

Prämierung

für Damen: Die schönste Balltoilette  
für Herren: Die orig. Raffketype

Wert der Preise 40 Millionen

(Die Preise sind gestiftet von  
The Russian Club)

unter Mitwirkung

**René und Elyane**  
(George und Georgette)

**Paula Bodnar**

usw.

Blumenschlacht

Koitions, Überraschungen.

## Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen.

Heute letzter Tag!

## Der fliegende Holländer

Film nach dem Roman von Kapitän Marryat.

Erster Teil, in 6 Akten:

## Der einäugige Steuermann.

Die Verlobungsreise, Lustspiel in 2 Akten.

Ab Freitag, den 31. August:

## Der fliegende Holländer

Zweiter Teil: Die Erlösung, 5 Akte.

Der Herr Landrat. Lustspiel in 3 Akten.

## Die Biebricher Kirchweih

findet am 2., 3. und 4. September statt. Plätze sind  
zu vergeben durch Haus, Dohheim.

## Süßen und rauchen Apfelmost

Liefert  
Arthur Kron,  
Schwalbacher Straße 75.  
„Zur Krone“.

## Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, 31. August.  
Vormittags 11 Uhr:

## Promenade-Konzert

am Kochbrunnen.

Leitung: Kammermusiker  
A. Hahn.

1. Ouvertüre zu „Leichte Ca-  
valerie“ von F. v. Suppé.
2. Adagio aus der Sonate  
pathétique von Beethoven.
3. Frühlingsschwäne von F.  
Lacoste.
4. Wiener Bürger, Walzer von  
C. Zeller.
5. Duett und Finale aus  
„Martha“ von F. v. Flotow.
6. Ouvertüre - Marsch von  
C. Zeller.

## Kurhaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Konzertmeister  
O. Niesch.

1. Ouvertüre zur Operette  
„Dichter und Bauer“ von  
F. v. Suppé.
2. Nell Gwyn Dance von Ed.  
Germa.
3. Suite aus dem Ballett „Es-  
meralda“ von Drigo.
4. Liebestraum nach dem Ball  
von A. Czibulka.
5. Szene und Aria aus der  
Oper „Die lustigen Weiber  
von Windsor“ von Nicolai.
6. Eternelle Valse von Gounod.
7. Ballettmusik aus der Oper  
„Faust“ von Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr

Leitung: Musikdirektor  
Hermann Jermec.

1. Zur Weisheit des Hauses,  
Ouvertüre von Beethoven.
2. Ueber allen Zaubern Liebe,  
Ballettmusik von E. La son.
3. Fiet Hein, holländische  
Rhapsodie von „Ansoij“.
4. Vorspiel zum 3. Akt aus  
„Das Heilmittel aus Herd“  
von C. Goldmark.
5. Andante religioso von J.  
A. Kwart.
6. Violino-Solo:  
Konzertmeister W. Hanka.
7. Altniederländisches Dank-  
gebet von A. Valerius.
7. II. ungerische Rhapsodie  
von F. Liszt.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

## Konzert

der berühmten Sängerin  
russischer Volkslieder und  
Zigeuner-Romane:  
Maria Komarowa

## Thalia

Heute letzter Tag!

## Die Männer der Sybill

mit

## Eya Mara.

Ab morgen Freitag:

Erstaufführung!

## Um Liebe

u. Thron.

Ein Liebespiel in sechs

Akten v. Heinz Verdon

In der Hauptrolle:

## Jla Loth.

Anfang wochent. 4 Uhr,

Sonntags 3 Uhr.

## Staats-Theater

Kleines Haus.

Freitag, 31. August.

## Das hässliche Band.

Romödie in 3 Aufzügen von

Heinz Galt.

Der regierende Herzog

Dr. Hans Gerhards

Die Herzogin . . . Margu Rubin

Erzprinz Georg . . . Kurt Seifert

von Rarnik . . . Gustav Hilbert

Freischützlein v. Wartenberg

Marie Doppelbauer

Edwiga Müller . . . Helga Reimers

Apotheker Strunz . . . H. Wagner

Dr. Schimmer . . . Heide, Prater

Edelmühlendörfer Ulrich

Ed. Jollin

Dilwen . . . Heinrich Wegmann

Marin . . . Otto Wollmann

Rödin . . . Emmy Dietrich

Kinderscheidelein . . . Josef Lang

Diener . . . Richard Matthes

Anfang 7.30, Ende nach 9.30 Uhr.